

# Protokoll

zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien für die Funktionsperiode 2019-2021 am 29.11.2019, um 08:00 Uhr im Seminarraum 351 (CA 01 38), Gusshausstraße 25-29, 1040 Wien

## Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
- TOP 5 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 6 Wahl der Referatsleitungen
- TOP 7 Satzung
- TOP 8 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 9 Allfälliges

### **TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende der HTU, Thomas TRAXLER, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 08:07 Uhr.

Weiters stellt Thomas TRAXLER die ordnungsgemäße Einladung und die Anwesenheit der Mandatäre/innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 16 von 19 Mandatäre/innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Helene TEUFELAUER hat nachträglich auf ihr Mandat verzichtet und das Mandat wurde Christoph KRONBERGER zugewiesen.

Marian KOLLER nominiert Richard VLAD als seinen ständigen Ersatz.

Alexander STIEDL nominiert Doris HAVLIK als seinen ständigen Ersatz.

Christoph KRONBERGER nominiert Daniel Waidhofer als seinen ständigen Ersatz.

Maximilian OBERHAMMER nominiert Moritz UNTERBERGER als seinen ständigen Ersatz.

## TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Thomas TRAXLER

Antrag die Tagesordnung zu genehmigen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	16	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
Der Antrag wurde <b>einstimmig angenommen</b> .						

## TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag: Thomas TRAXLER

Antrag das Protokoll der 9. UV-Sitzung der Periode 2017-2019 zu genehmigen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	16	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
Der Antrag wurde <b>einstimmig angenommen</b> .						

## TOP 4 Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung

Christoph KRONBERGER merkt an, dass im TOP1 auf das falsche Gesetz verwiesen wurde (muss statt dem UG das HSG sein).

*Thomas LEITHNER kommt um 08:11, damit sind 17 von 19 Mandatäre/innen anwesend.*

*Die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

**Antrag: Thomas TRAXLER**

Antrag das Protokoll der konstituierenden UV-Sitzung der Periode 2019-2021 zu genehmigen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	17	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
Der Antrag wurde <b>einstimmig angenommen</b> .						

## TOP 5 Berichte der Vorsitzenden

*Marlene KOHLBERGER kommt um 08:18, damit sind 18 von 19 Mandatare/innen anwesend.  
Die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

Thomas TRAXLER hält fest, dass es sinnvoll ist, wenn Barbara LECKEL Rederecht für die Sitzung erhält da sie operativ Teil des Vorsitzteams ist und fragt die Mandatar\_innen, ob dies jemand anders sieht. Dem ist nicht der Fall.

Die Vorsitzenden berichten:

### Vertretungswerkstatt 2019

Es konnten 13 Personen von uns an der VeWe19 teilnehmen. Die VeWe lief für die Teilnehmer weitestgehend reibungslos und produktiv. Thomas TRAXLER bedankt sich bei allen anwesenden Personen, welche bei der Organisation der VeWe mitgeholfen haben.

### Diversity Management (DM)

#### Psychische Erkrankungen

Im November 2019 wurde von Diversity Management eine Podiumsdiskussion für Studierende und eine für Lehrende organisiert. Erstere wurden genutzt um psychische Erkrankungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Weiters wurden Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene besprochen. Die Veranstaltung ist super angekommen, wodurch das DM auf jeden Fall noch einmal nachlegen möchte. In welcher Form ist bis Dato noch nicht klar.

Fedora HERZOG ergänzt, dass die Veranstaltung mehr zu Information und Enttabuisierung des Themas gedient hat, als dass es ein Arbeitstreffen war. Weiters berichtet sie vom Peer-Programm der FH St. Pölten.

#### 3tes Geschlecht

Das 3. Geschlecht stellt einen Geschlechtseintrag „divers“ im Personenstandsgesetz dar und ist derzeit nur intergeschlechtlichen Personen zugänglich.

In diesem Zusammenhang hat der Verfassungsgerichtshof in seinem Urteil vom 15.06.2018 das Fehlen des dritten Geschlechtes als Menschenrechtsverletzung eingestuft. Grundlage dafür war unter anderem eine Stellungnahme der österreichischen Bioethikkommission aus dem Jahr 2017.

Aufgrund dieser rechtlichen Entwicklung und der Bildungsdokumentationsverordnung von 01.07.2019 muss auf der Technischen Universität Wien das 3. Geschlecht in die IT-Systeme implementiert werden um in weitere Folge Daten in der korrekten Codierung zu übermitteln.

In diesem Sinne stehen wir in Gesprächen mit allen involvierten Stakeholdern wie beispielsweise der Vize Rektorin für Personal und Gender, Frau Steiger, um diesen Prozess sowohl voranzutreiben als auch um Awareness zu schaffen für eine zukunftsorientierte Genderkompetenz. Dabei macht es keinen Sinn, sich nur auf die derzeit geforderten Maßstäbe (weiblich, männlich, divers) zu konzentrieren, sondern auch auf den gesellschaftlichen Wandel zu achten, welcher in den kommenden Jahren auf uns zukommen wird. In diesem Zusammenhang setzen wir, die HTU, uns stark für die Umsetzung nachfolgender Maßnahmen ein:

- Interne selbst gewählte Anrede
- Interne selbst gewählte Namen (welche möglicherweise vom offiziellen eingetragenen Namen abweichen)
- Interne selbst gewählte Genderbezeichnungen

### Ally-Programm

Das LGBT \* Ally-Programm ist eine Initiative, die einerseits darauf abzielt Wissen zu vermitteln und ein Bewusstsein in der Unterstützung von LGBT \* Personen zu schaffen und andererseits soll ein sicheres und integratives Umfeld für Studierende und Mitarbeitende Personen aller Geschlechter geschaffen werden. Weiters zielt das Programm auf eine Kultur der Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion ab.

In diesem Zusammenhang wird es sogenannte LGBT Allies geben. Das sind Personen welche die LGBT\*-Community auf dem Campus aktiv unterstützt und sich dafür einsetzt, Diskriminierung zu beenden und die Gleichstellung zu fördern, indem sie als Unterstützung für LGBT\* Personen auftreten.

### TUKS

Die TU Krabbelstube (TUKS) wurde im Sommer von der Gebäude und Technik (GuT) renoviert. Die Mitarbeiter\_innen und vor allem die Kinder finden die „neuen“ Räumlichkeiten wirklich gelungen. Ein weiteres großes Projekt diesbezüglich stellt die Kooperationsvereinbarung mit der TU dar, in welcher die Unterstützung der TU für das TUKS verhandelt und niedergeschrieben werden soll.

### QUINN

Das Vizerektorat für Studium und Lehre hat eine neue App entwickeln lassen, welche den Workload der Studierenden erheben soll. Die App „QUINN“ ist bereits gratis zum Download verfügbar, befindet sich allerdings noch in der Beta-Phase.

Wir finden die Idee sehr sinnvoll, den Workload der Studierenden systematisch zu erheben. Die Daten, die erhoben werden, sollen den Studienkommissionen zur Verfügung gestellt werden, um die ECTS-Gerechtigkeit verbessern zu können. Es wurde bei der Entwicklung auf die Einhaltung der DSGVO geachtet. Daten werden an die TU nur anonymisiert weitergegeben.

Wir sind in stetigem Kontakt mit den Entwicklern der App um Feedback der Studierenden weiterzugeben. Wir würden uns über eine intensive Bewerbung und Nutzung der App freuen, damit wir die Ergebnisse nutzen können, um zu zeigen, dass die ECTS-Gerechtigkeit in vielen unserer Studien verbesserungswürdig ist.

Thomas LEITHNER merkt an, dass die Kommunikation zu Quinn sehr schlecht abgelaufen ist. Antonia NIEDERMANN ergänzt, dass sie die App nicht sehr benutzerfreundlich findet (z.B. sind die Benachrichtigungen nicht innerhalb der App abschaltbar oder das letzte Jahr nicht eintragbar).

## Besetzung Café Nelsons

Aufgrund von Platzproblemen haben sich einige Architekturstudierende („Zeichensaalkollektiv“) im alten Café Nelsons, das teilweise als Lagerraum genutzt wurde, teilweise leer stand, einquartiert. Ziel war, die leerstehende Fläche zum Lernen und für gemeinsame Projektarbeiten zu nutzen. Nach Kommunikation mit dem Rektorat und der Zusage, dass sie alternative Räume bekommen, beendeten sie die Besetzung des Gebäudes.

Die Besetzung war primär eine Benutzung der Räumlichkeiten. Es war den Studierenden wichtig, im Nelsons zu arbeiten und dadurch die Knappheit an verfügbaren Arbeitsplätzen für Studierende aufzuzeigen. Es ging nicht nur um Arbeitsplätze für Architekt\_innen sondern allgemein um Raum zum Lernen für alle Studierenden. Da der mangelnde Platz ein Problem der gesamten TU (und der meisten Universitäten in großen Städten) ist, wollen sie die Thematik auf eine größere Ebene heben, und damit an die politische Oberfläche treiben.

Timeline der Geschehnisse:

25.10. Besetzung Café Nelsons

30.10. Verhandlung mit Rektorat + Verlassen der Räume

04.11. Räume von Rektorat wurden zur Verfügung gestellt Es handelt sich um eine temporäre Lösung bis Mitte Dezember.

Fedora HERZOG berichtet, dass momentan die Alltagsprobleme an die Oberfläche kommen. So wurde in den Ersatzräumlichkeiten eine 24/7 – Zugangsmöglichkeit seitens der GuT zugesichert, tatsächlich sperrt der Sicherheitsdienst um 23:00 Uhr die Räume zu und wirft die Lernenden hinaus. Außerdem stellt sie fest, dass die Raumnutzung an der TU Wien verbesserungswürdig ist, da viele Räume leer stehen und auf einen Umbau warten – in dieser Zeit könnte man die Räume ja als Lernraum nutzen.

*Raphael NEUWIRTH kommt um 09:12, damit sind 19 von 19 Mandatäre/innen anwesend.  
Die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

## White Ribbon Kampagne

Die White Ribbon Kampagne ist die international größte Bewegung von Männern, die sich für die Beendigung der Männergewalt in Beziehungen einsetzt. Die Idee dahinter stammt aus Kanada, wo man Männer und Burschen aufgefordert hatte für ein bis zwei Wochen die weiße Schleife zu tragen. Dort wird sie bis zum Kanadischen Erinnerungstag an das Massaker von Toronto getragen. Die „White Ribbon Österreich“-Kampagne will einen Beitrag zur Eindämmung der alltäglichen Gewalt von Männern in Paarbeziehungen leisten. Dafür betreibt die Kampagne Bewusstseinsarbeit in der Öffentlichkeit. Das Symbol und Zeichen der Kampagne ist eine weiße Schleife – engl. White Ribbon – die von möglichst vielen Männern sichtbar getragen werden soll. Eine weiße Schleife zu tragen bedeutet, niemals Gewalt an Frauen anzuwenden, zu dulden oder stillschweigend zur Kenntnis zu nehmen.

Getragen wird sie von 25. 11., dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen für 16 Tage, bis zum Tag der Menschenrechte, am 10.12.

## MORE

More ist ein außerordentliches Studienprogramm für geflüchtete Menschen. Dazu zählen einerseits Menschen, die in ihrer Heimat eine technische Ausbildung gemacht haben und ihre Kenntnisse auffrischen oder erweitern möchten und andererseits Menschen, die sich für Technik interessieren und nach MORE eine weiterführende Ausbildung (z.B. Studium) machen möchten. Nach dem Abschluss erhalten die teilgenommenen Personen ein Zertifikat.

## VoR-Phase

Dieses Semester wurde erstmalig die „Studienvorbereitungs- und Reflexionsphase“ (kurz: „VoR-Phase“) mit einigen Startschwierigkeiten durchgeführt. Dabei müssen für jedes Studium, in dem keine Zugangsbeschränkungen existieren, gewisse Maßnahmen von den Studienwerber\_innen getroffen werden, um sich für ein Studium an der TU Wien inskribieren zu können. Diese umfassen beispielsweise Self-Assessment-Tests, Motivationsfragebögen oder – schreiben, Wissenstests, sowie verpflichtende oder freiwillige Beratungsgespräche.

Im Sommer kam es zu einigen Problemen, da die Einführung der VoR-Phase sehr hastig beschlossen und umgesetzt wurde. Es gab sowohl technische als auch administrative Schwierigkeiten, die durch die Mithilfe der Studierenden eingedämmt werden konnten.

Danke an dieser Stelle an die Studierendenvertreter\_innen für eure unermüdliche und effektive Mitarbeit!

Im Vorfeld zur Einführung der VoR-Phase wurde diese von uns stark kritisiert, da sie unserer Meinung nach unnötigen Hürden schafft und das angebliche Ziel der Steigerung der

Prüfungsaktivität durch sie nicht erreicht wird. Wenn weniger Studierende in absoluten Zahlen beginnen, wird auch die Wahrscheinlichkeit die Prüfungsaktivität in absoluten Zahlen zu steigern immer geringer.

Wir haben uns dennoch sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Umsetzung und nun beim Feedback zur VoR-Phase stark eingebracht um das Beste für die Studienwerber\_innen zu erreichen.

Derzeit läuft die Evaluierung der VoR-Phase. Falls es noch Feedback gibt, lasst es uns bitte wissen.

Fedora HERZOG fragt nach, ob bei den Anfängerrückgängen die unterschiedlichen Arten der VoR-Phase untersucht wurden.

Antonia NIEDERMANN stellt die Frage, ob durch die VoR-Phase nicht unnötige Kosten entstehen, vor Allem, wenn sich nichts dadurch ändert.

Es wird über die Sinnhaftigkeit und die Steuerungseffekte der VoR-Phase diskutiert.

### **Arbeitsgruppe Klima- und Umweltpolitik**

Es hat sich eine Arbeitsgruppe zum Thema Klima- und Umweltpolitik („KLUP“) gebildet, die sich regelmäßig trifft und konkrete Projekte zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit der TU Wien umzusetzen.

Fedora HERZOG ergänzt, dass Professuren an der Fakultät für Architektur nur an aktive Architekten vergeben werden, was dazu führt, dass Professoren zwischen verschiedenen Städten fliegen, da sie dort ihr Büro haben.

Sitzungsunterbrechung von 09:37 bis 09:48 Uhr.

## **TOP 6 Wahl der Referatsleitungen**

Die Stellen der Referatsleitungen wurden ausgeschrieben und auch über die sozialen Netzwerke bekannt gegeben.

Mit der Einladung zur UV Sitzung wurden die Bewerbungsunterlagen an alle Mandatar/innen verschickt.

Daniel WAIDHOFER ist anwesend. Er hat sich für die Stelle des Wirtschaftsreferenten beworben und stellt sich vor.

Marlene KOHLBERGER fragt nach, warum nicht von Seiten der Fachschaftsliste auf eine 50/50-Besetzung im Wirtschaftsreferat geachtet wurde.

Gregor MAYR führt aus, dass keine Bewerbungen von Frauen für diese Stellen eingelangt sind.

Gabriele URBAN ist anwesend. Sie hat sich für die Stelle der Referentin für Bildung und Politik beworben und stellt sich vor.

Gregor MAYR stellt die restlichen nicht anwesenden Bewerber/innen vor.

Fedora HERZOG fragt zum Referat für Nachhaltigkeit, was die genauen Aufgaben und Tätigkeiten des Referates sind. Es wird ausgeführt, dass das Referat sich nicht um Klima- und Umweltpolitik kümmert, sondern viel mehr um nachhaltige Technologien.

Thomas TRAXLER erklärt die Vorgehensweise bei der Wahl. Zuerst werden für alle Referate Anträge gestellt. Dann erhält jede/r Mandatar/in für jede Wahl einen Zettel, ausgezählt wird dann alles auf einmal.

**Antrag:**

Thomas TRAXLER schlägt Daniel Waidhofer als Referent für das Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten (Wirtschaftsreferat) vor.

Thomas TRAXLER schlägt Simon Pfeifenberger als stellvertretenden Referent für das Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten (Wirtschaftsreferat) vor.

Thomas TRAXLER schlägt Gabriele Urban als Referentin für das Referat für Bildung und Politik vor.

Thomas TRAXLER schlägt Julia Merk als Referentin für das Referat für Sozialpolitik (Sozialreferat) vor.

Thomas TRAXLER schlägt Gilbert Moyen als Referent für das Referat für ausländische Studierende vor.

Thomas TRAXLER schlägt Sarah Cieslar als Referentin für das Referat für die Förderung von Frauen (Frauenreferat) vor.

Thomas TRAXLER schlägt Saha Black als Referentin für das Referat für LGBT\*-Angelegenheiten vor.

Thomas TRAXLER schlägt Daniel Heger als Referent für das Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (Presse) vor.

Thomas TRAXLER schlägt Clara Schuster als Referentin für das Referat für Organisation und Kultur vor.

Thomas TRAXLER schlägt Colin FUCHS-ROBETIN als Referent für das Referat für Sport vor.

Thomas TRAXLER schlägt Joe W. Kojo TAYLOR als Referent für das Referat für Nachhaltigkeit vor.

Thomas TRAXLER schlägt Hannes BRANDSTÄTTER als Referent für das Referat für Fotografie vor.

Thomas TRAXLER schlägt Arash ZARGAMY als Referent für das Referat für Barrierefreiheit vor.

Wahl, Auszählung

Ergebnis der Wahl: siehe Anhang 2

Die anwesenden Bewerber/innen nehmen die Wahl an.

## TOP 7 Satzung

Thomas TRAXLER stellt die Änderungen vor. Es wurden zwei Rechtschreibfehler gefunden und ausgebessert. Des Weiteren wurden die ausgelaufenen Studiengänge, in denen keine Studierenden mehr inskribiert sind, aus der Satzung gestrichen und die neuen Studiengänge 033 266 und 066 646 wurden den Studienvertretungen zugeordnet, außerdem wurde die Studienvertretung Bauingenieurwesen in Bau- und Umweltingenieurwesen umbenannt.

**Antrag: Thomas TRAXLER**

Antrag die geänderte Satzung anzunehmen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	19	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.						

## TOP 8 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

**Antrag der Aktionsgemeinschaft zu Raumbuchungen**

Thomas LEITHNER stellt den Antrag vor.

Die erst kürzlich erfolgte Besetzung des leerstehenden „Cafe Nelson’s“ hat aufgezeigt wie kritisch es um die verfügbaren Lernräumlichkeiten an der TU Wien steht. Eine kurz- und mittelfristige Maßnahme muss es sein, den vorhandenen Leerstand effizient zu nutzen.

Den Studierenden an der TU Wien muss die Möglichkeit gegeben werden, über eine zentrale Anlaufstelle (z.B. Zentrale Services oder zugeordnete Fakultäten) leerstehende Hör- und Seminarräume als Lernräume zu buchen. Mittelfristig muss auch über die Erstellung einer benutzerfreundlichen Endnutzerschnittstelle (z.B. eine Handyapp oder über TISS) nachgedacht werden. Nur so kann der verfügbare Raum effizient genutzt werden.

An modernen Universitätsstandorten, wie zum Beispiel an der WU, ist es bereits möglich Lern- und Seminarräume über die Homepage der Universität zu buchen. Eine Adaptierung für die TU Wien sollte als kein Hindernis sein. Wichtig hierbei ist auch die Erstellung eines Konzepts, bei der alle Stakeholder (Lehrende, Studierende, Hochschulvertretung) im Einklang sind.

Auf lange Frist ist jedoch die Erweiterung der bestehenden Räume anzustreben.

#### **Antrag: Thomas LEITHNER**

Der Vorsitz der HTU nimmt Kontakt mit dem Vizerektor für Studium und Lehre, sowie dem Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur auf und setzt sich bei diesen für die Einführung einer zentralen Raumbuchungsmöglichkeit für Studierende ein.

Zudem soll die Wichtigkeit des Themas durch öffentliche Presseaussendungen und Beiträgen in verschiedenen sozialen Medien durch die HTU unterstrichen werden.

Als Sofortmaßnahmen soll die HTU in Zeiten mit hohem Lernraumbedarf, Hör und Seminarräume auf Basis des HSG 2014 § 5 Abs. 1 buchen und diese als Lernräume für Studierende nutzen.

Antonia NIEDERMANN fragt nach, ob das so sein soll wie auf der WU.

Ja, aber Lehre und andere wichtige Dinge sollen Vorrang vor den Raumbuchungen der Studierenden haben.

Antonia NIEDERMANN befürchtet unkollegiales Verhalten von Studierenden, die den Raum buchen, dann aber nicht nutzen oder alleine im Raum sitzen und andere Lernplatzsuchende wegschicken.

Leon SCHEUFLER meint man kann das Problem ja jetzt schon über die Fachschaften lösen.

Thomas LEITHNER entgegnet, dass es ihm um eine langfristige Lösung geht.

Barbara LECKEL merkt an, dass sich im Antragstext ein Fehler beim Paragraphen aus dem HSG eingeschlichen hat.

Gregor MAYR führt aus, dass die App und das Online-System momentan keine Priorität haben, da erst mal die Räume geschaffen werden müssen, bevor man sie vergeben kann.

Ramon RIGAL findet die Bearbeitungszeit problematisch.

**Gegenantrag: Gregor MAYR**

Der Vorsitz der HTU nimmt Kontakt mit dem Vizerektor für Studium und Lehre, sowie dem Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur auf und setzt sich bei diesen für die Einführung einer zentralen Raumbuchungsmöglichkeit für die Studierendenvertreter\_innen ein.

Als Sofortmaßnahme soll die HTU Seminarräume auf Basis des HSG 2014 § 13 Abs. 1 buchen und diese als Lernräume für Studierende zur Verfügung stellen.

Bei zukünftigen baulichen Änderungen der TU Wien soll sich die HTU dafür einsetzen, dass geeignete Raumeinheiten für Einzel- bzw. Kleingruppenarbeiten in ausreichender Anzahl geschaffen werden.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	19	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**Zusatzantrag: Thomas LEITHNER**

Auf lange Frist soll sich die HTU auch für die Einführung einer zentralen Raumbuchungsmöglichkeit für Studierende einsetzen.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	15	<b>Contra</b>	4	<b>Enthaltung</b>	0
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

Der Hauptantrag von Thomas LEITHNER wurde nicht abgestimmt, da bereits ein Gegenantrag angenommen wurde.

**Antrag der Aktionsgemeinschaft zu Prüfungsstatistiken**

Thomas LEITHNER stellt den Antrag vor:

Immer wieder geht an der TU Wien das Gerücht herum, dass es Lehrveranstaltungen mit exorbitanten Durchfallquoten gibt<sup>1</sup>. Genau Details sind jedoch selten bekannt, da die verantwortlichen Lehrenden und Institute die Daten unter Verschluss halten.

An den meisten österreichischen Hochschulen (z.B. WU, BOKU, etc...) ist es üblich, dass die Ergebnisse von Prüfungen über offizielle Kanäle veröffentlicht werden. Oft geht es sogar soweit, dass die Ergebnisse einer Prüfung direkt nach der Ergebnisveröffentlichung über das Informationssystem der Hochschule ersichtlich sind. Eine Implementierung sollte also kein Problem darstellen.

<sup>1</sup> <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/899879-Die-Durchfallquote-in-Mechanik-war-immer-hoch.html>

Die TU Wien rühmt sich mit der Umsetzung ihrer digitalen Strategie und der damit verbundenen Digitalisierung der Lehre. In dieser Hinsicht ist es also mehr als zweckmäßig, diese Chance zu nutzen, um mit der Einführung von verpflichtenden Prüfungsstatistiken über TISS die Digitalisierung und Transparenz der Lehre zu erhöhen.

**Antrag: Thomas LEITHNER**

Der Vorsitz der HTU nimmt Kontakt mit dem Vizerektor für Studium und Lehre, sowie dem Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur auf und setzt sich bei diesen für die Einführung von verpflichtenden Prüfungsstatistiken für Lehrveranstaltungsprüfungen über TISS ein.

Zudem soll die Wichtigkeit des Themas durch öffentliche Presseaussendungen und Beiträgen in verschiedenen sozialen Medien durch die HTU unterstrichen werden.

Marlene KOHLBERGER stellt einen Zusatzantrag:

**Zusatzantrag: Marlene KOHLBERGER**

Die HTU Wien möge sich dafür einsetzen, dass, wenn die Durchfallquote über 40% liegt, die Lehrveranstaltung ausreichend evaluiert wird und auf ECTS Gerechtigkeit überprüft wird.

Boryana BADINSKA fragt nach wie ECTS-Gerechtigkeit genau überprüft werden soll.

Ramon RIGAL ergänzt, dass die App QUINN genau das macht, möchte aber auch Prüfungsstatistiken haben und sieht Presseaussendungen im Hauptantrag kritisch. Er ist der Meinung, dass nur Presseaussendungen nicht sinnvoll sind.

Thomas LEITHNER ändert im Antrag Presseaussendungen auf Öffentlichkeitsarbeit ab.

Es wird weiter über den Zusatzantrag diskutiert.

Marlene KOHLBERGER führt aus, dass der Antrag als Hilfestellung für die Studierenden und die Fachschaften gedacht ist.

Ramon RIGAL sucht nach einem anderen Evaluierungstrigger.

Antonia NIEDERMANN ist eine Freundin von Zahlen und hätte daher gerne eine Prozentzahl definiert. Sie ist aber auch der Meinung, dass die Prozentzahl nicht bei jeder Prüfung gleich sein muss.

Raphael NEUWIRTH schlägt einen Zweistufigen Evaluierungsmechanismus vor.

**Antrag: Tanja Katharina STEGER**

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	12	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	7
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

*Thomas TRAXLER übergibt die Sitzungsleitung an Lisa KORNER.*

**Antrag des VSStÖ zur Unterstützung des Zeichensaalkollektives und zur Raumproblematik**

Antonia NIEDERMANN stellt den Antrag vor.

Ende Oktober besetzen einige Architekturstudent\_innen das ehemalige Café Nelson, welches im Hof 2 des TU Hauptgebäudes steht. Sie forderten mehr Lernplätze, da diese nicht genügend zur Verfügung stehen, weder bei der Architektur noch bei anderen Studiengängen auf der TU oder auch auf anderen Hochschulen. Somit gründete sich das Zeichensaalkollektiv Nelson.

Durch diese Besetzung wurde ein wichtiges Thema für uns Studierende aufgebracht und erreichte auch mediale Aufmerksamkeit. Platz ist auf unseren Hochschulen Mangelware, es gibt zu wenige Lernplätze, nicht genug Orte, sich auch untereinander auszutauschen und die Hochschulen werden somit nicht zu dem Raum, den wir Studierende brauchen würden. Studieren bedeutet nicht nur das lernen, was bei der nächsten Prüfung gefragt wird, sondern sich auch mit den Mitmenschen und der Gesellschaft auseinandersetzen. Dies ist nur möglich, wenn der Raum dazu gegeben wird.

**Antrag: Antonia NIEDERMANN**

- Das Zeichensaalkollektiv Nelson wird von der HTU mit alle zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt.
- Die HTU setzt sich für mehr Raum für Studierende auf der TU Wien ein. Hiermit sind sowohl Lernplätze gemeint als auch Räumlichkeiten für Gruppenarbeiten, Diskussionen und Aktivitäten neben dem Studieren.

Tanja Katharina STEGER würde auch diesen Antrag vertagen um das Feedback der Fachschaften einzuhalten.

Marlene KOHLBERGER findet, dass das ein dringendes Anliegen ist und denkt, dass hier eventuell auch ein Umlaufbeschluss sinnvoll wäre.

Ramon RIGAL ist der Meinung, dass es sich hier um eine Richtungsentscheidung handelt und er daher gerne die Meinungen der Fachschaften hören möchte.

**Antrag: Tanja Katharina STEGER**

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	13	<b>Contra</b>	5	<b>Enthaltung</b>	1
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

*Thomas TRAXLER übernimmt die Sitzungsleitung von Lisa KORNER*

**Antrag des VSStÖ zum Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung an die zukünftige Regierung**

Antonia NIEDERMANN stellt den Antrag vor.

Mit der neuen Regierungsbildung ist es Aufgabe von Studierendenvertreter\_innen, Forderungen an die Politik zu stellen, um die Hochschule zu einem Raum zu machen, an dem alle studieren und forschen können. In diesem Sinne verfasste die ÖH Bundesvertretung einen Forderungskatalog an die Regierungsparteien, welcher vor einigen Wochen bei einer Pressekonferenz vorgestellt wurde. Alle Hochschulvertretungen wurden eingeladen zu unterschreiben und somit ihre Unterstützung zu signalisieren. Das sollte auch die HTU Wien tun!

**Antrag: Antonia NIEDERMANN**

- Die HTU Wien unterstützt den Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung.

Barbara LECKEL sieht den Forderungskatalog kritisch, da Pflichtfächer gefordert werden. Sie ist aber der Ansicht, dass das Ministerium bzw. die Regierung nicht vorschreiben soll, was für Fächer in den Curricula drinnen stehen. Außerdem ist sie der Ansicht, dass die 50%-Frauenquote an der TU Wien Frauen eher benachteiligt, als fördert, da die wenigen Frauen dann nur noch in Kommissionen sitzen müssten und dadurch weniger Zeit für die Forschung hätten.

Marlene KOHLBERGER entgegnet, dass der Forderungskatalog kein Hau-Drauf-Ding ist, es geht vor Allem um die Außenwirkung und die Stärkung von Frauen, vor Allem im technischen Sektor.

Thomas TRAXLER sieht ein massives Problem darin, dass dadurch eine Forderung eines Sektionschefs des Ministeriums gefordert wird und dadurch das Mitspracherecht der Studierenden beschnitten wird.

Gregor MAYR sieht in einer verpflichtenden LVA einen massiven Eingriff in die Autonomie der Universitäten.

Ramon RIGAL unterstützt den Punkt von Barbara LECKEL.

*Christoph KRONBERGER geht um 12:04 Uhr und übergibt seine Stimme an Daniel Waidhofer.  
Damit sind weiterhin 19 von 19 Mandatäre/innen anwesend und  
die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

Es wird über die geforderte Frauenquote diskutiert.

Gabriele Urban fragt nach wie die geforderte Unterstützung aussehen soll.

Marlene Kohlberger führt aus, dass das mit dem Logo auf der Homepage der ÖH-BV beginnt.

**Antrag: Gregor Mayr**

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	13	Contra	5	Enthaltung	1
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

**Antrag der GRAS zum Thema Klimanotstand**

Raphael Neuwirth stellt den Antrag vor.

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Sie macht vor keinem Lebensbereich und vor keiner gesellschaftlichen Gruppe Halt, so auch nicht vor Studierenden. Ihre Auswirkungen sind bereits heute spürbar. Ob indirekt durch die Erhitzung der Landmassen und der Meere oder durch direkt sichtbare Auswirkungen wie Dürren, Murenabgänge oder die Häufung außergewöhnlicher Wetterphänomene, die Lebensbedingungen auf unserem Planeten verschlechtern sich rapide. Obwohl Menschen umso mehr Emissionen verursachen, je mehr sie besitzen, leiden finanziell Benachteiligte besonders unter den Folgen der Krise. Daher ist die Klimafrage immer auch eine soziale Frage. Gerade in Städten wie Wien sind die Auswirkungen der Krise besonders spürbar. Urbane Hitzeinseln und schlechte Luftqualität sind schon jetzt direkte Folgen einer fehlerhaften Klimapolitik. Hinter uns liegen Jahrzehnte zukunftsvergessener Politik, die an ein Klimaversagen grenzen. Umso wichtiger ist es, die Klimakrise in ihrer vollen Dringlichkeit zu begreifen und Schritte gegen sie zu setzen. Als Studierende sind wir Teil der ersten Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise erleben wird und wir sind die letzte Generation, die noch etwas gegen sie tun kann. Um ihre schlimmsten Auswirkungen abzuwenden und auch in Zukunft auf einem lebenswerten Planeten zu leben, braucht es einen radikalen Wandel unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systems. Gerade im universitären Rahmen ist es durch kleine Änderungen möglich, Bewusstsein für die Krise zu schaffen und einen breiten gesellschaftlichen Prozess anzustoßen, der in konkreten politischen Maßnahmen enden soll. Nachdem das Leben der Studierenden nicht an den Türen der Universität endet, ist es so notwendig, die Klimakrise auch über die Universitäten hinaus und in Zusammenarbeit mit anderen politischen Institutionen zu denken und zu bekämpfen. Um als Vertretung der Studierenden an der TU Wien zum Kampf gegen die Klimakrise beizutragen, braucht es eigene Strategien und Zielsetzungen. Als ersten Schritt rufen wir den Klimanotstand aus und

erkennen die Klimakrise als zentrales Problem unserer Zeit an. Die beschriebenen Ideen und konkreten Maßnahmen sind die ersten Schritte eines längerfristigen Prozesses.

Barbara LECKEL berichtet aus der Klimaschutz-Arbeitsgruppe und führt aus, dass fast alle im Antrag geforderten Punkte schon umgesetzt werden. Das einzige was noch fehlt ist der Offi-Ticket-Punkt, da bahnt sich aber eine Kooperation mit der Universität Wien an.

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

Die Hochschüler\_innenschaft an der TU Wien ruft den Klimanotstand aus. Es wird ein Paket an multimedialen Maßnahmen, die auf die Ausrufung und die unten formulierten Forderungen aufmerksam machen. Weiters werden Veranstaltungen geplant, um auf die Klimakrise und ihre soziale Dimension sowie politische Handlungsoptionen gegen die Klimakrise aufmerksam zu machen und setzt diese um. Es wird ein umfangreiches Paket an klimapolitischen Forderungen erarbeitet, die direkt oder indirekt Studierende betreffen und berichtet der Universitätsvertretung laufend über die Fortschritte dieser. Zudem werden Maßnahmen gesammelt, die die Hochschüler\_innenschaft an der TU Wien sowie die TU Wien in ihrem eigenen Wirkungsbereich umsetzen können, um ressourcenschonender und nachhaltiger zu arbeiten. Im Zuge dieses Prozesses werden Gespräche mit der TU Wien und der Stadt Wien geführt, um mit ihnen als Partnerinnen die entsprechenden Forderungen umzusetzen.

Die Forderungen der Hochschüler\_innenschaft an der TU Wien:

- Starke Integration der Klimakrise in Forschung und Lehre an der TU Wien
- Reduktion des Ressourcenverbrauchs der TU Wien und eine ressourcenschonende und nachhaltige Beschaffung von Materialien
- Kostenfreier öffentlicher Verkehr in der Stadt Wien
- Ein leistbares Ticket für den öffentlichen Verkehr in ganz Österreich für alle Studierenden
- Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur an allen Standorten der TU Wien, inklusive einer ausreichenden Anzahl an Fahrradständern
- Schaffung von Grünflächen an öffentlichen Gebäuden, insbesondere an allen Standorten der TU Wien

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	19	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

*Gabriele URBAN geht um 12:04 Uhr und übergibt ihre Stimme an Barbara LECKEL.  
Damit sind weiterhin 19 von 19 Mandatäre/innen anwesend und  
die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

## Antrag der GRAS zum Thema Seminar Feminismussensibilisierung

Raphael NEUWIRTH stellt den Antrag vor.

Technische Disziplinen, insbesondere MINT-Fächer, sind in Österreich und an der TU Wien seit je her immer durch Männer dominiert. Dies schafft ein Ungleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Geschlechtern und stärkt die ohnehin schon starken patriarchalen Strukturen, denen Frauen\* bereits unterlegen und dringend zu durchbrechen sind. Die Frauenquote bei Studienabschlüssen liegt dabei zum Beispiel in den Jahren 2013 bis 2015 bei etwa 30% (vgl. TU Wien 2015: 4) und repräsentiert so die in Österreich vorherrschende Geschlechterverteilung nicht wieder. Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen\* in der Fakultät der Elektrotechnik. So waren im Wintersemester 2015 nur 7% (!) (vgl. TU Wien 2015: 33) der studienabschließenden Frauen\*. Doch auch in der Fakultät der Informatik, welche aktuell die IT-Experten der Zukunft ausbildet und auch an gut bezahlte und sicher Jobs geknüpft sind, lag die Frauen\*quote bei den Studienabschlüssen bei gerade einmal 14% im W2015 (vgl. TU Wien 2015: 36). Daher muss es im Interesse der Studierenden liegen, dass diese Quoten deutlich gesteigert werden, um gerade für weibliche Studierende faire Verhältnisse zu schaffen.

Daher ist es auch unverzichtbar, dass an der TU Wien eine positive Atmosphäre für Frauen\* geschaffen wird und diese zu einem Studium an der TU angehalten werden. Diese Ziele wurden jedoch durch die Fachschaft Bauingenieurwesen nicht eingehalten. Dies zeigt sich in zweierlei Dingen:

- In der Instagram-Story der Fachschaft Bauingenieurwesen rufen sie dazu auf, dass das schmutzige Geschirr selbst abzuwaschen ist, sollte die Geschirrspülmaschine voll sein. Dies ist prinzipiell positiv zu begrüßen, jedoch wurde diese Story mit einem Antifeministischen Text abgeschlossen: »Alternativ dürft ihr auch eure Mama vorbeischicken.« Die Story ist auch dem Anhang 3 zu entnehmen. Durch diese Einsetzung der Rollenklischees, dass Frauen\* für den Abwasch und keine Männer zuständig seien, fördert die Benachteiligung und die patriarchalen Strukturen, die die weiblichen\* Studierenden in ihrem Alltag vor, während und nach einem Studium stark einschränkt.
- Zudem vertreibt die Fachschaft einen pinken Pullover in ihrer Fachschaft mit dem Spruch »Kann ein Bauingenieur pink tragen? Ein Bauingenieur kann alles tragen!« Durch dieses Kleidungsstück werden gleich mehrere Klischees transportiert, die für eine Erstarkung des Patriarchates sorgen und die Gleichberechtigung und Ermutigung von Frauen\* noch stärker einschränkt. So wird hier ausschließlich die maskuline Form des Wortes Bauingenieurs verwendet und so alle weiblichen\* Bauingenieurinnen\* ausgeschlossen. Außerdem auf das Klischee, dass Männer keine pinke Kleidungsstücke tragen dürfen, vergessen dabei aber vollständig, dass damit auch transportiert wird, dass Frauen\* die Farbe pink tragen dürfen bzw. nicht tragen dürfen und nur Männern das Privileg haben die gesellschaftlichen Normen zu durchbrechen und ein freieres Leben führen zu dürfen.

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

Die Hochschüler\*innenschaft der TU Wien erkennt die geringe Frauen\*quote an unserer Universität als großes Problem an und versucht ihr bestmögliches, um diese Quote zu steigern. Besonders in den Studiengängen des Bauingenieurwesens und der Informatik werden Konzepte gemeinsam mit der TU Wien erarbeitet, um mehr Frauen\* von diesen Studiengängen zu überzeugen und die Frauen\*quote so mittelfristig deutlich zu erhöhen.

Außerdem wird die HTU ein kostenloses Seminar für alle Vertreter\*innen der Fachschaften und anderen gewählten Vertreter\*innen der ÖH an der TU Wien veranstalten, um die Sensibilisierung in der Thematik des Feminismus zu erhöhen um ein besseres Bewusstsein für dieses studierendenrelevante Thema schaffen.

Des Weiteren werden alle Fachschaften dazu aufgefordert, in ihren Fachschaften keine Antifeministischen Sprüche und Handlungsweisen zu dulden und insbesondere keine Gegenstände, die antifeministisch sind, zu verkaufen.

Es wird über das Thema diskutiert.

*Marlene KOHLBERGER geht um 12:34 Uhr.  
Damit sind weiterhin 18 von 19 Mandatäre/innen anwesend und  
die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

Raphael NEUWIRTH teilt den ursprünglichen Antrag und lässt die Punkte 1 und 3 gemeinsam abstimmen und den 2. Punkt separat.

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

Die Hochschüler\*innenschaft der TU Wien erkennt die geringe Frauen\*quote an unserer Universität als großes Problem an und versucht ihr bestmögliches, um diese Quote zu steigern. Besonders in den Studiengängen des Bauingenieurwesens und der Informatik werden Konzepte gemeinsam mit der TU Wien erarbeitet, um mehr Frauen\* von diesen Studiengängen zu überzeugen und die Frauen\*quote so mittelfristig deutlich zu erhöhen.

Des Weiteren werden alle Fachschaften dazu aufgefordert, in ihren Fachschaften keine Antifeministischen Sprüche und Handlungsweisen zu dulden und insbesondere keine Gegenstände, die antifeministisch sind, zu verkaufen.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	17	<b>Contra</b>	1	<b>Enthaltung</b>	0
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

Außerdem wird die HTU ein kostenloses Seminar für alle Vertreter\*innen der Fachschaften und anderen gewählten Vertreter\*innen der ÖH an der TU Wien veranstalten, um die Sensibilisierung in der Thematik des Feminismus zu erhöhen um eine besseres Bewusstsein für dieses studierendenrelevante Thema schaffen.

**Antrag: Barbara LECKEL**

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	14	<b>Contra</b>	1	<b>Enthaltung</b>	3
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

**Antrag der GRAS zum Thema Seminar Promoli**

Raphael NEUWIRTH stellt den Antrag vor.

Das Projekt "Promotion ohne Limit" (PromoLi) ist eine Initiative der uniko (österreichische Universitätenkonferenz) und soll dazu beitragen, die Zahl der Promotionsstellen für Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung an den österreichischen Universitäten auszubauen. Diese Stellen beinhalten befristete Arbeitsverhältnisse bis zu vier Jahren, im Ausmaß von 20 bis 30 Wochenstunden. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz fördert insgesamt sieben Stellen.

Neun öffentliche Universitäten haben sich dazu bekannt, selbstständig Promotionsstellen für begünstigt Behinderte<sup>2</sup> einzurichten: Uni Linz, Uni Wien, Uni Graz, Uni Innsbruck, Uni Salzburg, Uni Klagenfurt, MedUni Wien, BOKU, WU Wien. Die TU Wien hat sich bin jetzt noch nicht zu dieser Inklusiven Maßnahme bekannt.

<sup>2</sup> Begünstigte Behinderte: österreichische Staatsbürger\*innen, Unionsbürger\*innen, Flüchtlinge, denen Asyl gewährt worden ist, und Drittstaatsangehörige mit einem Grad der Behinderung über 50 %. Studierende sind hiervon allerdings ausgeschlossen.

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

- Die TU Wien wird dazu aufgerufen, unabhängig von dem Projekt PromoLi, eigene Promotionsstellen für begünstigte Behinderte<sup>1</sup> zu schaffen.
- Die TU Wien soll gemeinsam mit der HTU spezielle Förderungsmethoden entwickeln, um behinderten Studierenden eine zusätzliche Unterstützung im Rahmen der Abschlussarbeit zu ermöglichen.

Lisa KORNER weiß nicht, ob in dem Zusammenhang nicht schon was von der Behindertenbeauftragten der TU gemacht wird und würde das gerne vorher mit der TU abklären.

Antonia NIEDERMANN findet den Antrag cool.

**Antrag: Ramon RIGAL**

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	13	<b>Contra</b>	4	<b>Enthaltung</b>	1
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

**Antrag der GRAS zum Thema Fridays for Future**

Raphael NEUWIRTH stellt den Antrag vor.

In der 8. Sitzung Universitätsvertretung der Funktionsperiode 2017 – 2019 wurde auf Initiative der GRAS beschlossen, dass die weltweite Bewegung FridaysForFuture (FFF) auf den Social-Media-Kanälen der HTU Wien beworben wird. Heute, am 29.11.2019, findet der bereits 4. weltweite Klimastreik statt und es ist davon auszugehen, dass in Zukunft weitere globale Streiks stattfinden. Teil dieser ist auch eine Studierendenbewegung, StudentsForFuture, die die drohenden Gefahren der Klimakrise auch für Studierende sichtbar machen wollen. Des Weiteren bildet sich zurzeit auch eine Bewegung auf der TU Wien, die TuForFuture.

Lisa KORNER stellt die Frage in den Raum ob die Fachschaften das auch unterstützen wollen.

Es wird festgestellt, dass es bereits einen Antrag auf der 8. UV-Sitzung der letzten Periode gab.

*Thomas TRAXLER und Barbara LECKEL gehen um 12:51 Uhr.  
Lisa KORNER übernimmt die Sitzungsleitung  
Damit sind weiterhin 16 von 19 Mandatäre/innen anwesend und  
die Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.*

*Die Sitzung wird von 12:51 bis 13:01 unterbrochen.*

**Antrag: Raphael NEUWIRTH**

- Die HTU Wien bewirbt alle zukünftigen weltweiten Klimastreiks auf ihren Social-Media-Kanälen. Dazu wird etwa eine Woche und am Tag vor dem Streik für diesen in Form eines Postings geworben.
- Die HTU Wien nimmt Kontakt mit der Organisation StudentsForFuture sowie TuForFuture auf und bietet Ihnen Unterstützung an, um eine bestmögliche Vertretung und Präsenz dieser Studierenden zu ermöglichen und diesen bei ihrer organisatorischen Arbeit zu unterstützen.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Pro</b>	16	<b>Contra</b>	0	<b>Enthaltung</b>	0
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

**TOP 9 Allfälliges**

Fedora HERZOG fragt nach, ob man beim Punkt von der 7. UV-Sitzung noch das Hörsaalssponsoring erweitern kann.

Gregor MAYR führt dazu aus, dass die Rektorin keine genauen Informationen zu diesem Thema hat und sich noch erkundigen möchte. Der Vorsitz wird da noch einmal nachfragen.

Fedora HERZOG würde gerne erheben, wie viel Militärforschung, Rüstungsforschung an der TU Wien betrieben wird. – Die Vorsitzenden werden den Punkt auf das Fachschaften und Referatetreffen bringen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Lisa KORNER schließt die Sitzung um 13:11 Uhr.

Datum

Datum



Thomas TRAXLER,  
Vorsitzender der HTU



Florian FÖRSTER,  
Protokollführer

Anhang 1

Anwesenheitsliste 1. UV-Sitzung am 29.11.2019

Mandatarinnen, Mandatare

ständiger Ersatz

**FACHSCHAFTSLISTE**

	anw.	fehlt
Thomas Traxler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hubert Hackl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gregor Mayr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanja Katharina Steger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elke Mayr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marian Koller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Boryana Badinska	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lisa Korner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ramon Rigal	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alexander Stiedl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gabriele Urban	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Christoph Kronberger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	anw.
Daniel Colin-Hernandez	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Mann	<input type="checkbox"/>
Franziska Mayr	<input type="checkbox"/>
Micheal Scheicher	<input type="checkbox"/>
Alexandra Steininger	<input type="checkbox"/>
Barbara Leckel	<input type="checkbox"/>
Lukas Bürstmayr	<input type="checkbox"/>
Clara Hönlinger	<input type="checkbox"/>
Simon Los	<input type="checkbox"/>

**Grüne und Alternative StudentInnen**

	anw.	fehlt
Raphael Neuwirth	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

↳ ab 09:12

	anw.
Eva Mühlberger	<input type="checkbox"/>

**Aktionsgemeinschaft**

	anw.	fehlt
Thomas Leithner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

↳ ab 08:11

	anw.
Thomas Pronebner	<input type="checkbox"/>

**TU\*basis**

	anw.	fehlt
Fedora Herzog	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leon Scheufler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	anw.
Veronika Wladyga	<input type="checkbox"/>
Hannah Luca Kögler	<input type="checkbox"/>

**JUNOS**

	anw.	fehlt
Maximilian Oberhammer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	anw.
	<input type="checkbox"/>

**VsStÖ**

	anw.	fehlt
Antonia Niedermann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marlene Kohlberger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

	anw.
Marie Pointner	<input type="checkbox"/>
Philipp Schrodt	<input type="checkbox"/>

Weitere Anwesende:

↳ ab 08:18

Wirtschaftsreferat

Anhang 2

Ergebnisliste der Referentinnen- und Referentenwahl

Referat	Name	Ja Stimmen	Nein Stimmen
Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten	Daniel WAIDHOFER	16	3
stv. Wirtschaftsreferat	Simon PFEIFENBERGER	16	3
Bildung und Politik	Gabriele URBAN	19	Ø
Sozialpolitik	Julia MERK	19	Ø
ausländische Studierende	Gilbert MOYEN	19	Ø
Förderung von Frauen	Sarah CIESLAR	18	1
LGBT*-Angelegenheiten	Sahra BLACK	17	2
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	Daniel HEGER	19	Ø
Organisation und Kultur	Clara SCHUSTER	19	Ø
Sport	Colin FUCHS-ROBETIN	18	1
Nachhaltigkeit	Joe W. Kojo TAYLOR	18	1
Fotografie	Hannes Brandstätter	17	2
Barrierefreiheit	Arash ZARGAMY	16	3

**ANHANG 3**

Instagram-Story der Fachschaft Bauingenieurswesen vom 21.11.2019:

